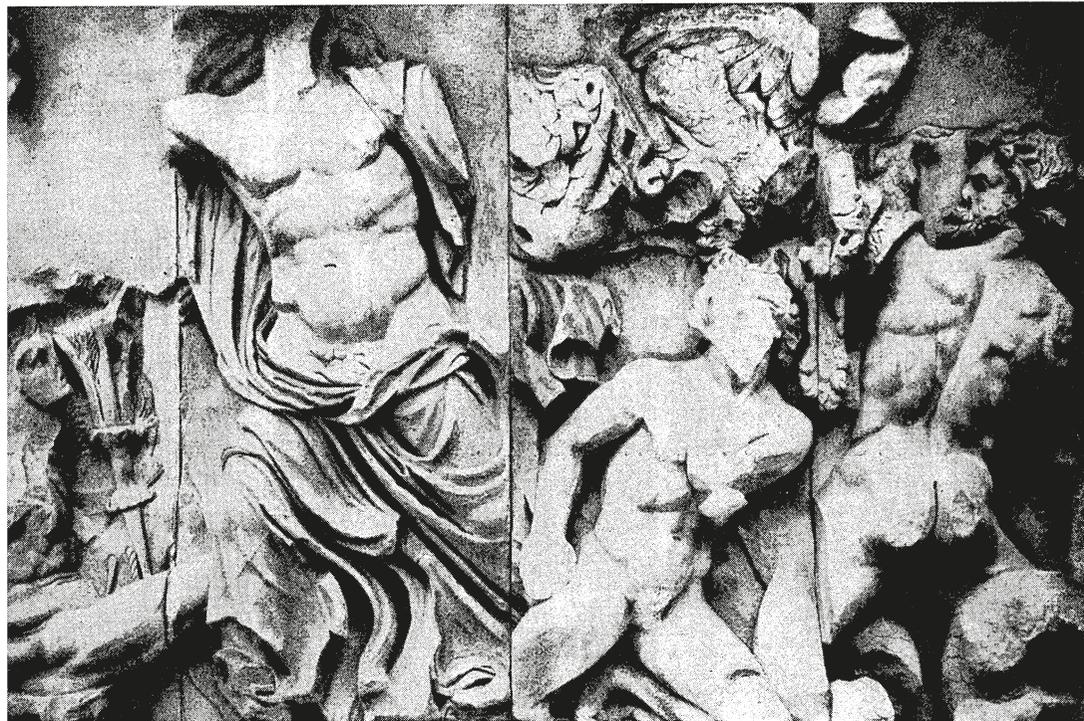


# Volkstheater Rostock

Zum 70. Geburtstag von  
Peter Weiss

## Ästhetik des Widerstands



Friesplatte vom Altar von Pergamon 180—160 v. u. Z.

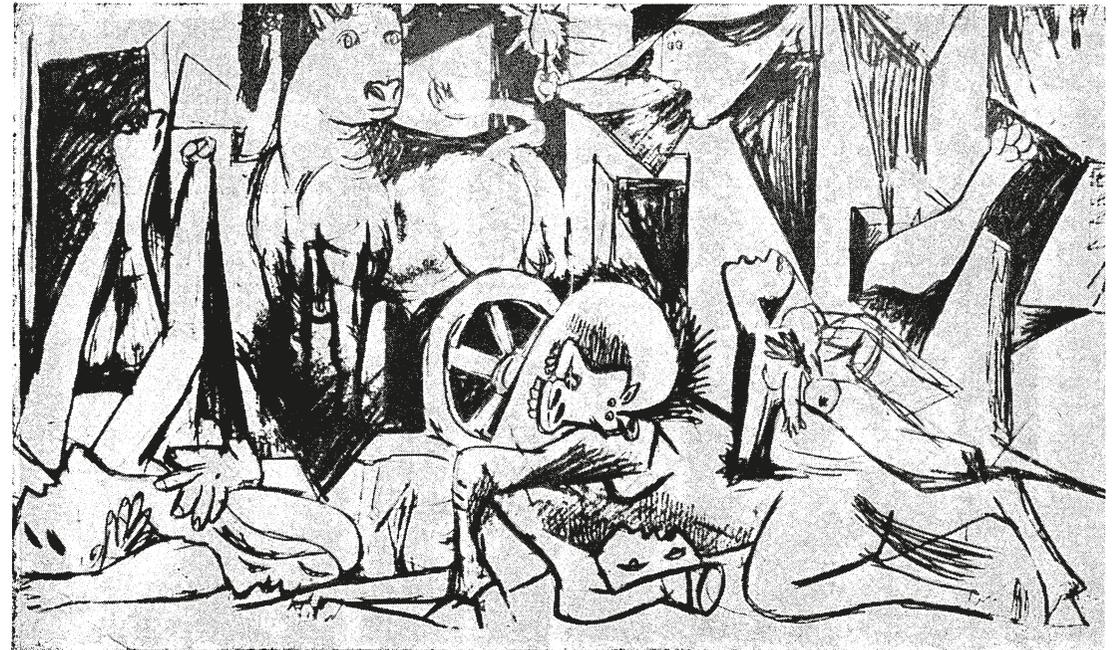
Hier ist die Rede von einer Ästhetik, die nicht nur künstlerische Kategorien umfassen will, sondern versucht, die geistigen Erkenntnisprozesse mit sozialen und politischen Einsichten zu verbinden – Kämpfende Ästhetik.

... Eine Ästhetik, die sich nicht befaßt mit den traditionellen Begriffen der Ästhetik, nämlich mit der Lehre des Schönen, des Harmonischen, des Formvollendeten, des Abgeklärten, des Fertigen, des Vorbilds, sondern eine Ästhetik, die in sich alles enthält, was dem Kampf des Menschen entspricht, nämlich dem Kampf, sich auf eine höhere Bewußtseinsebene hinzubewegen. ... Wir müssen uns den Zugang zur Literatur, zur Kunst gleichzeitig mit dem Weg zur politischen Organisation erkämpfen.

... Es geht um den Widerstand gegen Unterdrückungsmechanismen, wie sie in ihrer brutalsten, faschistischen Form zum Ausdruck kommen, und um den Versuch zur Überwindung einer klassenbedingten Ausspernung von den ästhetischen Gütern.

Peter Weiss

Titelbild: Pablo Picasso: Vorstudie (Zeichnung) für „Guernica“, 1937



## Leben und Werk

- |         |   |         |  |
|---------|---|---------|--|
| 1916    | geboren am 8. November in Nowawes bei Berlin (heute Babelsberg)   | 1961    | ABSCHIED VON DEN ELTERN (Erzählung); Strindberg-Übersetzungen (Fräulein Julie, Der Vater, Traumspiel/1963)                             |
| 1918/34 | in Bremen und Berlin  | 1962    | FLUCHTPUNKT (Roman)  |
| 1934    | mit den Eltern nach London emigriert  | 1963    | DAS GESPRÄCH DER DREI GEHENDEN (Erzählung); NACHT MIT GÄSTEN; WIE DEM HERRN MOCKINPOTT DAS LEIDEN AUSGETRIEBEN WIRD (1963/68)          |
| 1935    | erste Ausstellung von Bildern in einer Garage in London   | 1964    | MARAT/SADE   |
| 1936/38 | Studium an der Kunstakademie in Prag  | 1965    | DIE ERMITTLUNG; Mitglied des Deutschen PEN-Zentrums; Lessing-Preis der Stadt Hamburg; Literaturpreis der Schwedischen Arbeiterbewegung |
| 1938    | als Maler in der Schweiz  | 1966    | Heinrich-Mann-Preis der Akademie der Künste der DDR  |
| 1939    | Übersiedlung nach Schweden  | 1967    | GESANG VOM LUSITANISCHEN POPANZ  |
| 1940    | erste Ausstellung in Schweden   | 1968    | VIET NAM DISKURS   |
| 1945    | schwedische Staatsbürgerschaft  | 1970    | TROTZKI IM EXIL  |
| 1946    | erstes Buch in schwedischer Sprache FRAN Ö TILL Ö (Von Insel zu Insel) Prosagedichte                              | 1971    | HÖLDERLIN  |
| 1947    | DE BESEGRADE (Die Besiegten) Prosagedichte  | 1975/81 | DIE ÄSTHETIK DES WIDERSTANDS (Roman in drei Bänden)  |
| 1948    | erstes Stück DER TURM   | 1975    | DER PROZESS  |
| 1951    | DUELLEN (Das Duell) mit Federzeichnungen des Autors   | 1981    | DER NEUE PROZESS   |
| 1952    | DIE VERSICHERUNG (Stück); DER SCHATTEN DES KÖRPERS DES KUTSCHERS (Mikro-Roman); erste experimentelle Filmstudien  | 1982    | gestorben am 10. Mai in Stockholm  |
| 1960    | erste deutschsprachige Buchveröffentlichung DER SCHATTEN DES KÖRPERS DES KUTSCHERS mit sieben Collagen des Autors |         |  |

Peter Weiss war Mitglied der schwedischen Linkspartei — Kommunisten.

## DDR-Erstaufführungen am Volkstheater Rostock

- |      |  |      |   |
|------|--|------|---|
| 1965 | DIE VERFOLGUNG UND ERMORDUNG JEAN PAUL MARATS DARGESTELLT DURCH DIE SCHAUSPIELGRUPPE DES HOSPIZES ZU CHARENTON UNTER ANLEITUNG DES HERRN DE SADE (Fernsehauzeichnung, Schallplattenproduktion) | 1973 | HÖLDERLIN (Fernsehauzeichnung)  |
|      | DIE ERMITTLUNG Oratorium in 11 Gesängen Ring-Uraufführung  | 1976 | WIE DEM HERRN MOCKINPOTT DAS LEIDEN AUSGETRIEBEN WIRD (Fernsehauzeichnung) Peter-Weiss-Report zum 60. Geburtstag des Autors |
| 1966 | NACHT MIT GÄSTEN   | 1978 | DER PROZESS (Fernsehauzeichnung)  |
| 1967 | GESANG VOM LUSITANISCHEN POPANZ (Fernsehauzeichnung)   | 1981 | Peter-Weiss-Report 81 zum 65. Geburtstag  |
| 1968 | VIET NAM DISKURS (Fernsehauzeichnung)  | 1984 | DER VATER (Strindberg)  |

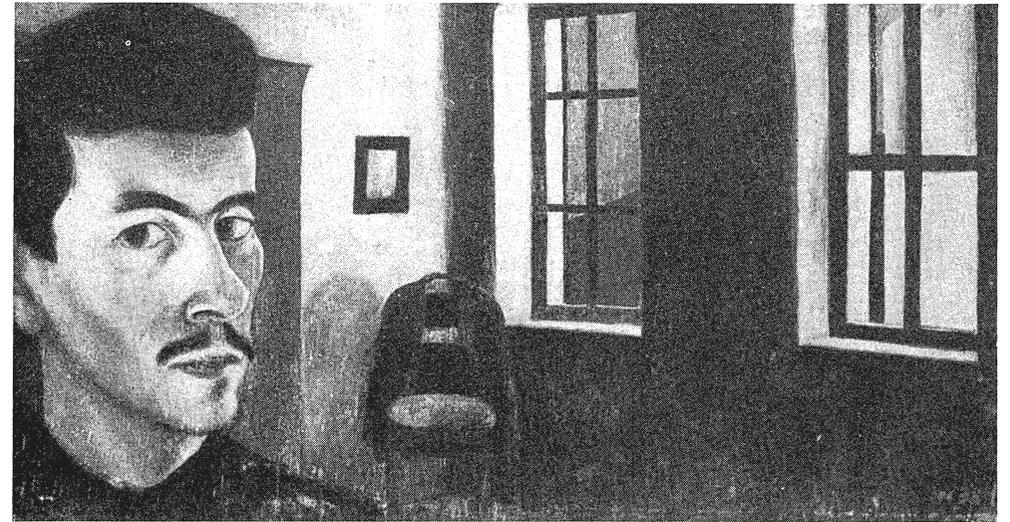
## Ästhetik des Widerstands

Studio 74 – Kunsthalle Rostock · 8. November 1986

Uwe-Detlev Jessen      Aus dem Roman „Die Ästhetik des Widerstands“ (1975–1981)  
 Ekkehard Prophet      Aus Selbstzeugnissen des Autors

Ursula Figelius      Aus dem „Gesang vom Lusitanischen Popanz“ (1967)  
 Simone Witte      Musik Bengt-Arne Wallin/Einrichtung Gerd Puls  
 Thomas Dehler  
 Georg Lichtenstein  
 Erhard Schmidt

Künstlerische Leitung: Uwe-Detlev Jessen  
 Musikalische Leitung: Wolfgang Bayer  
 Programmauswahl: Christine Gundlach  
 Rechte bei: Suhrkamp Verlag Frankfurt am Main/Henschelverlag Berlin



Peter Weiss: Selbstbildnis in Carabietta, 1938

## VOLKSTHEATER ROSTOCK DEUTSCHE DEMOKRATISCHE REPUBLIK

92. Spielzeit 1986/87

Theater in Rostock seit 1751:  
 Eröffnung des „Comödienhauses“ (heute Barocksaal)  
 Herausgeber: Ekkehard Prophet  
 Redaktion: Dr. Christine Gundlach  
 Grafische Gestaltung: Wolfgang Holz  
 Klischeeherstellung: Rolf Jacob, Magdeburg  
 Satz und Druck: Ostsee-Druck Rostock,  
 BT Wismar II 20 8 CG 43 178 86 - 1360

### Quellen:

Peter Weiss, Die Ästhetik des Widerstands, Berlin 1983;  
 Raimund Hoffmann, Peter Weiss, Berlin 1984;  
 Programmhefte des Volkstheaters Rostock (Gespräch Manfred Haiduk/Peter Weiss)  
 Peter Weiss, Aufsätze. Journale Arbeitspunkte, Berlin 1979